

utb.

Frauke Koppelin

# Public Health

Ansätze, Theorien  
und Strukturen



### **Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage**

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Psychiatrie Verlag · Köln

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main



**Prof. Dr. Frauke Koppelin** ist Professorin für Gesundheitswissenschaften an der Jade Hochschule Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleth. Sie hat Diplom-Sozialwissenschaften studiert und leitet seit vielen Jahren den Master Public Health an der Jade Hochschule am Studienort Oldenburg.



**Dr. agr. Imke Aits** (M.Sc.agr., M.Sc. PH) hat Agrarökologie und Public Health studiert. Sie lehrt und forscht als Gesundheitswissenschaftlerin an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und ist zudem als Dozentin im Weiterbildungsmasterstudium Public Health der Jade Hochschule tätig.

Frauke Koppelin

# **Public Health**

Ansätze, Theorien und Strukturen

unter Mitarbeit von Imke Aits

UVK Verlag · München

Umschlagabbildung: © Orbon Alija · iStockphoto

Autorinnenfoto Koppelin: © privat

Autorinnenfoto Aits: © privat

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

DOI: <https://doi.org/10.36198/9783838551197>

© UVK Verlag 2022

- ein Unternehmen der Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG  
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit großer Sorgfalt erstellt. Fehler können dennoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Weder Verlag noch Autor:innen oder Herausgeber:innen übernehmen deshalb eine Gewährleistung für die Korrektheit des Inhaltes und haften nicht für fehlerhafte Angaben und deren Folgen. Diese Publikation enthält gegebenenfalls Links zu externen Inhalten Dritter, auf die weder Verlag noch Autor:innen oder Herausgeber:innen Einfluss haben. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind stets die jeweiligen Anbieter oder Betreibenden der Seiten verantwortlich.

Internet: [www.narr.de](http://www.narr.de)

eMail: [info@narr.de](mailto:info@narr.de)

Einbandgestaltung: siegel konzeption | gestaltung  
CPI books GmbH, Leck

utb-Nr. 5119

ISBN 978-3-8252-5119-2 (Print)

ISBN 978-3-8385-5119-7 (ePDF)

ISBN 978-3-8463-5119-2 (ePub)



# Inhalt

Vorwort .....	9
Danksagung .....	11
Hinweise zum Buch .....	13
1 Public Health – Entwicklung, Prinzipien, Strukturen .....	15
1.1 Public Health – ein Blick auf die historische Entwicklung	15
1.1.1 Bedeutsame Strategien .....	18
1.1.2 Wichtige Vertreter:innen .....	19
1.2 Old and New Public Health .....	21
1.2.1 Grundprinzipien und Fragestellungen .....	23
1.2.2 Multidisziplinarität – miteinander für die Gesundheit der Bevölkerung .....	25
1.2.3 Stellenwert für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung von heute .....	26
1.2.4 Global Public Health .....	31
1.3 Public Health – Organisationen und Strukturen .....	32
* Zusammenfassung .....	41
👉 Aufgaben zur Selbstüberprüfung .....	41
2 Gesundheit und Krankheit .....	43
2.1 Krankheit und Gesundheit – viele Definitionen .....	43
2.2 Biomedizinische Modelle – Krankheit im Fokus .....	46
2.2.1 Risikofaktorenmodell .....	48
2.2.2 Biopsychosoziales Modell .....	50
2.3 Sozialwissenschaftliche Modelle – Gesundheit im Mittelpunkt .....	52
2.4 Resilienz .....	56
2.5 Subjektive Gesundheitskonzepte .....	56
2.6 Weitere Modelle .....	59

2.7	Welche Rolle spielen Normen? . . . . .	61
2.7.1	Normierung, Pathologisierung und Medikalisierung . . . . .	62
2.7.2	Krankheitsklassifikationen . . . . .	65
*	Zusammenfassung . . . . .	68
	Aufgaben zur Selbstüberprüfung . . . . .	69
3	Prävention und Gesundheitsförderung . . . . .	71
3.1	Prävention . . . . .	71
3.2	Gesundheitsförderung . . . . .	74
3.3	Wichtige Strategien und Anwendungsfelder . . . . .	77
3.3.1	Verhaltensprävention . . . . .	77
3.3.2	Verhältnisprävention . . . . .	79
3.3.3	Setting . . . . .	81
3.3.4	Politisches Handeln und Zielgruppenspezifität . . . . .	82
*	Zusammenfassung . . . . .	83
	Aufgaben zur Selbstüberprüfung . . . . .	84
4	Gesellschaft und Gesundheit – Gesellschaftliche, soziale und kulturelle Rahmenbedingungen von Gesundheit und Krankheit .	85
4.1	Wofür brauchen wir eine Betrachtung der Sozialstruktur der Gesellschaft? . . . . .	85
4.2	Ansätze sozialer Ungleichheit . . . . .	89
4.2.1	Messung der sozialen Schicht . . . . .	91
4.2.2	Lebenslagen . . . . .	96
4.2.3	Weitere Dimensionen: Milieus und Lebensstile . . . . .	97
4.3	Soziale Ressourcen und Risiken . . . . .	101
4.4	Gesundheitliche Ungleichheit . . . . .	102
*	Zusammenfassung . . . . .	104
	Aufgaben zur Selbstüberprüfung . . . . .	105
5	Individuum und Gesundheit – Psychologische und verhaltensbedingte Rahmenbedingungen von Gesundheit und Krankheit . . . . .	107
5.1	Persönlichkeit und Gesundheit . . . . .	107
5.1.1	Persönlichkeitstypen . . . . .	108
5.1.2	Emotionen und Emotionsregulation als Risikofaktoren . . .	109

5.1.3	Überzeugungen und Erwartungen als Schutzfaktoren . . . .	109
5.1.4	Resilienz als Schutzfaktor . . . . .	110
5.2	Stress und Gesundheit und Krankheit . . . . .	113
5.2.1	Stresstheorien . . . . .	113
5.2.2	Stressbewältigung . . . . .	117
5.2.3	Wie beeinflusst Stress die Gesundheit? . . . . .	118
5.3	Gesundheits- und Risikoverhalten . . . . .	120
5.3.1	Modelle des Gesundheitsverhaltens . . . . .	123
5.3.2	Gesundheitskompetenz . . . . .	127
*	Zusammenfassung . . . . .	128
	Aufgaben zur Selbstüberprüfung . . . . .	128
6	Politik und Gesundheit – Strukturen, Prozesse, Akteure . . . . .	129
6.1	Grundstrukturen . . . . .	129
6.1.1	Gesundheitssysteme im Vergleich . . . . .	130
6.1.2	Charakteristische Merkmale des deutschen Gesundheitssystems – Bismarcks Erbe . . . . .	131
6.2	Akteure im deutschen Gesundheitssystem . . . . .	133
6.2.1	Staatliche Stellen – die erste Ebene . . . . .	134
6.2.2	Körperschaften und Verbände – die zweite Ebene . . . . .	135
6.2.3	Individualakteure – die dritte Ebene . . . . .	139
6.3	Gesetzliche versus private Krankenversicherung . . . . .	139
6.4	Die Pflegeversicherung . . . . .	142
6.5	Die Versorgungssysteme . . . . .	145
6.5.1	Die ambulante Versorgung . . . . .	145
6.5.2	Die stationäre Versorgung . . . . .	147
6.5.3	Rehabilitation . . . . .	151
*	Zusammenfassung . . . . .	154
	Aufgaben zur Selbstüberprüfung . . . . .	155
	Glossar . . . . .	157
	Literatur- und Quellenverzeichnis . . . . .	163
	Register . . . . .	173
	Abbildungsverzeichnis . . . . .	181

Tabellenverzeichnis .....	183
---------------------------	-----

## Vorwort

Als „*die Wissenschaft und die Praxis zur Verhinderung von Krankheiten, zur Verlängerung des Lebens und zur Förderung von physischer und psychischer Gesundheit unter Berücksichtigung einer gerechten Verteilung und einer effizienten Nutzung der vorhandenen Ressourcen*“ (Winslow 1920) beschäftigt sich Public Health mit einer Vielzahl von Problemfeldern und Fragestellungen aus den Bereichen Demografie, Epidemiologie, Soziologie, Psychologie, Medizin, Gesundheitspolitik, Versorgungsforschung etc. In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung von Pandemien, aber auch chronischen Erkrankungen und der sozialen Ungleichheit von Gesundheitschancen, wie auch der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels, steht Public Health damit ganz wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen gegenüber.

Das Ziel des Buches ist es einerseits, Studieninteressierten als auch Studierenden der Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaften sowie angrenzender Studienfächer einen ersten orientierenden Einstieg in den Gegenstandsbereich zu bieten und bei den Leser:innen Interesse für das Fach zu wecken. Dafür werden aktuelle Fragestellungen herangezogen, aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und hinsichtlich der Implikationen für das Gesundheitssystem und der Versorgung der Bevölkerung analysiert.

Andererseits sollen auch Wiedereinsteiger:innen, die z. B. einen (weiterbildenden) Master studieren wollen, durch das Buch ausgesprochen werden. Das Buch soll eine Auffrischung ihres Wissens und ihrer Kompetenzen ermöglichen und Anhaltspunkte für eine weiterführende Vertiefung geben.

Der Band soll auf einer ersten orientierenden Ebene das fachwissenschaftliche Rüstzeug bereitstellen, um den Anforderungen im Studium begegnen zu können.

Oldenburg, Oktober 2022  
Frauke Koppelin



## Danksagung

Ich möchte insbesondere Frau **Dr. Imke Aits** herzlichst für die hervorragende Unterstützung bei der Erstellung dieses Buches danken. Mein Dank gilt auch Frau **Dr. Cornelia Gerdau-Heitmann** und Frau **Dr. Sarah Mümken**, die bei der ersten Konzeption des Buches mitdiskutiert und Impulse für die Umsetzung gegeben haben.

Dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gilt ferner mein Dank, da durch die Förderung des Verbundprojektes „Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften; PuG I+II“ (Teilvorhaben: Jade Hochschule; Förderkennzeichen: 16OH22034) es möglich wurde, die Konzeption dieses Lehrbuches in Form eines Studienheftes, gemeinsam mit Frau Dr. Aits, zu überprüfen.

Mein Dank gilt zudem den vielen Studierenden, die ich seit drei Jahrzehnten in der Lehre begleiten durfte. Die vielen positiven Rückmeldungen, die es während und nach den Lehrveranstaltungen gab, haben mich bestärkt, meinen Lehransatz in einem Lehrbuch zusammenzufassen. Zu guter Letzt möchte ich dem Verlag danken, dass ich die Gelegenheit hierfür bekommen habe. Rainer Berger gilt mein Dank für die intensive, kompetente und verlässliche Unterstützung als Lektor.



## Hinweise zum Buch

Das Buch richtet sich an Studierende und Studieninteressierte der Gesundheits- und Pflegewissenschaften sowie angrenzender Studiengänge.

### Hinweise für Dozent:innen

Das Lehrbuch eignet sich insbesondere für den Einsatz in den Studiengängen der Gesundheitsberufe, der Gesundheitswissenschaften und für die Lehre im Bereich der gesundheitswissenschaftlichen Grundlagenveranstaltungen in anderen Studiengängen, wie z. B. der Sozialen Arbeit.

Das Werk beruht auf meiner eigenen Lehrerfahrung, die ich im Laufe der langjährigen Lehrtätigkeit an Universitäten und Hochschulen sammeln konnte. Ein Kapitel umfasst, je nach Veranstaltungstyp, zwei bis vier Veranstaltungen (mit je 90 Minuten). Es lässt sich – je nach Zuschnitt – innerhalb eines Semesters durcharbeiten und eignet sich insbesondere für Einführungsveranstaltungen in den Gegenstandsbereich Public Health. Jedoch auch in Masterstudiengängen mit einer heterogenen Studierendenschaft lässt sich das Lehrbuch in Gänze oder auch nur mit einzelnen Kapiteln gut einsetzen.

Zu den einzelnen Kapiteln können in der seminaristischen Lehre in Einzel- und Kleingruppenarbeiten Aufgaben bearbeitet werden, die eine Vertiefung ermöglichen.

Zudem stellen die Selbstüberprüfungsfragen am Ende eines jeden Abschnittes eine probate Möglichkeit dar, offene Fragen zu Beginn der nächsten Veranstaltung aufzugreifen und für eine gezielte inhaltliche Wiederholungen zu nutzen.

Darüber hinaus finden Sie:

- Lernziele am Anfang eines jeden Kapitels,
- wertvolle Definitionen,
- Links und Quellen zur Vertiefung und für Arbeitsaufgaben,
- eine Zusammenfassung am Ende, die gut für den Abschluss einer Lehreinheit geeignet ist.

## Hinweise für Studierende

- Eine Graubox zu Beginn jedes Kapitels gibt Ihnen einen schnellen Überblick zu den Inhalten.
- Merksätze sind in Grauboxen „Kurz gefasst“ formuliert.
- Definitionen finden Sie in Grauboxen der Kategorie „Gut zu wissen“.
- Mit einem Balken markierte Web- und Literaturtipps laden zum Weiterlesen ein.
- Zu allen Themen gibt es Selbstlernaufgaben. Sie finden sie am Ende der einzelnen Kapitel. Diese Aufgaben sollen Ihnen zum einen zeigen, ob Sie die Inhalte des Kapitels verstanden haben, und zum anderen Ihr Wissen vertiefen.
- Für jedes Kapitel gibt es über die Selbstlernaufgaben hinaus weitere Wissensaufgaben mit Lösungen, die Sie über diesen QR-Code abrufen können. Alternativ finden Sie die Materialien auch unter <http://s.narr.digital/1pggp>.
- Wichtige Begriffe sind gefettet. Ein Pfeil verweist Sie auf Begriffe im Glossar oder Buchkapitel, die für Sie ebenfalls interessant sein könnten.



# 1 Public Health - Entwicklung, Prinzipien, Strukturen

**Überblick** | In diesem Kapitel lernen Sie ...

- was der Unterschied zwischen der individualmedizinischen Versorgung und dem Bevölkerungsbezug ist, und können den Stellenwert des Public-Health-Ansatzes für die Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung einordnen,
- wie die historischen Entwicklungen aussahen, die zur Entwicklung von Public Health geführt haben, und wissen, welche Akteure und Themen heute eine Herausforderung darstellen.

## 1.1 Public Health - ein Blick auf die historische Entwicklung

Werfen wir einen Blick zurück und versetzen uns in das Leben im 19. und 20. Jahrhundert in Europa. Es ist der Beginn der **Industrialisierung** und somit auch der Verstädterung. Die damit einhergehenden Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bürger:innen, der aufkommenden Arbeiterschaft, bergen neue, zu diesem Zeitpunkt unbekannte Gesundheitsgefahren. Fehlender Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Fabriken, überlange Arbeitszeiten von bis zu 16 Stunden am Tag, Kinderarbeit, fehlende Entwässerung und mangelnde Abfallentsorgung in den Städten sowie beengte Wohnverhältnisse der nicht privilegierten Stadtbewohner:innen befördern Arbeitsunfälle, die Ausbreitung von **Seuchen** und **Infektionskrankheiten**. Was schätzen Sie, wie hoch war die → Lebenserwartung kurz vor der Jahrhundertwende in den Jahren 1870–1900?

Wenn Sie einen Blick auf die Website des Statistischen Bundesamts ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) werfen und nach der Entwicklung der Lebenserwartung in Deutschland suchen, werden Sie schnell fündig. Allein in den letzten 140 Jahren hat sich unsere **Lebenserwartung** in Deutschland verdoppelt. Lag sie 1871 bei unter 40 Jahren bei der Geburt, liegt sie 2018 bei um die 80 Jahre, wobei es für Männer und Frauen bis heute relevante Unterschiede gibt, worauf wir in Abschnitt 3.1 noch einmal genauer eingehen.

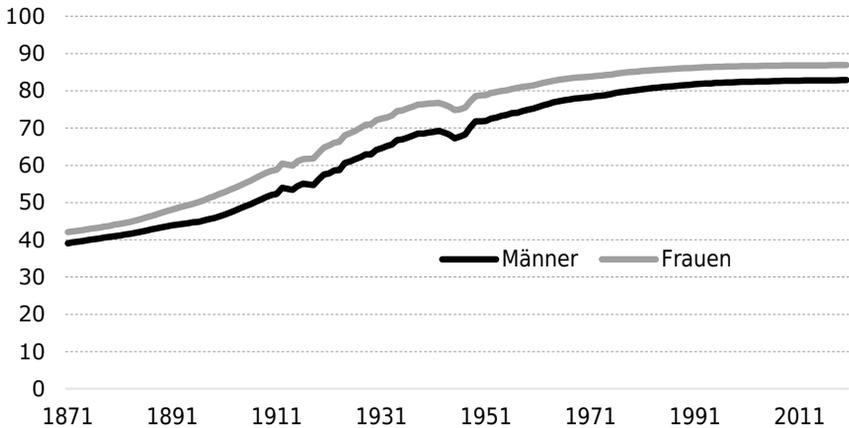


Abb. 1: Lebenserwartung von Männern und Frauen bei der Geburt in Deutschland im Zeitraum der Jahre 1871 bis 2020 (in Jahren) (Quelle: Statistisches Bundesamt 2022a)

Sie fragen sich zu Recht, was die Gründe für die → Frühsterblichkeit waren. Oder anders ausgedrückt: Was hat zu dem enormen Anstieg der → Lebenserwartung geführt? Ist es ein räumlich begrenztes Phänomen? Gibt es weltweit Unterschiede? Schon sind Sie mitten in einer für Public Health zentralen Diskussion.

### Kurz gefasst | Populationsbezug von Public Health

Public Health betrachtet immer eine bestimmte Bevölkerungspopulation (Populationsbezug), wie z. B. die Bürger:innen in Deutschland. Hierin lassen sich Risiken für die Gesundheit bestimmter Bevölkerungsgruppen (Subgruppen) ermitteln und beschreiben, mit dem Ziel, mögliche Gesundheitsgefahren abzuwenden bzw. zu minimieren.

Bei der Ermittlung der Risiken bedienen sich die Public-Health-Expert:innen methodisch der → Epidemiologie, die ihre Geburtsstunde mit dem ersten Epidemiologen **John Snow** im Jahre 1854 in London hatte.



**Webtipp [1]** | Was hat John Snow entdeckt? Erkennen Sie den Public-Health-Ansatz? Informationen finden Sie z. B. auf YouTube unter:  
<http://s.narr.digital/tyrnf>

So wie John Snow als Public-Health-Pionier den **Krankheitserregern der Cholera** auf der Spur war, um der betroffenen Bevölkerungsgruppe zu helfen, finden wir in den folgenden Jahrzehnten weitere umweltbezogene (ökologische) Ansätze. Diese Ansätze, die einer Detektivarbeit gleichen, nahmen in den folgenden Jahrzehnten unterschiedliche Perspektiven mit auf (z. B. eine soziale), die wir bis heute unter dem Ansatz des → Old Public Health zusammenfassen (→ Kapitel 1.2).

Cholera ist bis heute, neben vielen anderen, eine gefürchtete Infektions-erkrankung in den Schwellenländern und Ländern mit niedrigem Entwicklungsgrad. Überall dort, wo es an sauberem Wasser, Kanalisation und Hygienemaßnahmen fehlt, kann sich Cholera ungehindert ausbreiten und führt von Jahr zu Jahr zu → vermeidbaren Krankheits- und Todesfällen. Reisen wir in die betroffenen Länder, lassen wir uns impfen, um uns vor der Erkrankung zu schützen. Übertragbare Erkrankungen sind ein Grund für die große Spanne der → Lebenserwartung weltweit. Sie werden heute noch Länder finden, deren Bevölkerung aktuell eine ebenso geringe **Lebenserwartung** hat, wie die deutsche Bevölkerung in unserem Ausgangsjahr 1871. Diese Länder haben eines gemeinsam: Ihre Bevölkerung ist neben den oben genannten Faktoren in der Regel durch eine hohe Armutsquote geprägt und hat keinen oder nur einen sehr schlechten Zugang zum Gesundheits- und Bildungssystem. Zudem stellen übertragbare Erkrankungen eine ernste Bedrohung dar – häufig sind es sexuell übertragbare Erkrankungen wie z. B. HIV, aber eben auch die → Foodborne Diseases (**Lebensmittelinfektion**) und vom **Tier zum Menschen übertragene Krankheiten** (→ Zoonosen).

### **Gut zu wissen | Foodborne Diseases**

*„Over 200 diseases are caused by eating food contaminated with bacteria, viruses, parasites or chemical substances such as heavy metals. This growing public health problem causes considerable socioeconomic impact though strains on health-care systems lost productivity, and harming tourism and trade. These diseases contribute significantly to the global burden of disease and mortality.*

*Foodborne diseases are caused by contamination of food and occur at any stage of the food production, delivery and consumption chain. They can result from several forms of environmental contamination including pollution in water, soil or air, as well as unsafe food storage and processing.*